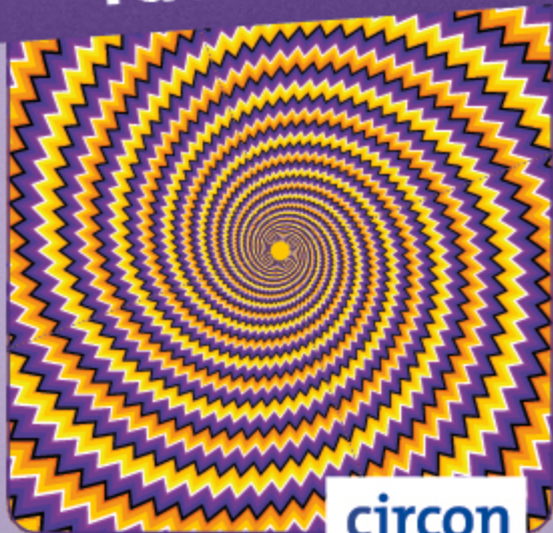


50 KINDER
SPASS
KARTEN



Optische Täuschungen



circon

VERRÜCKTER WASSERLAUF

Das ist ja eine verrückte Welt! Kann
das Wasser hier etwa nach oben fließen?



VERRÜCKTER WASSERLAUF



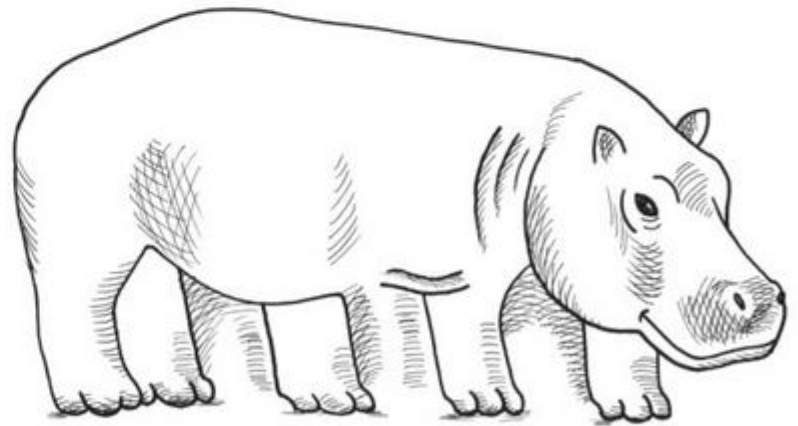
Folge dem Wasserlauf mit deinem Finger. Du startest am höchsten Punkt, wo der Bootsfahrer schon wartet. Jetzt geht es über die Wasserrutsche abwärts, am Mühlrad vorbei, wieder um zahlreiche Kurven, durch Tunnel hindurch, die Wasserröhre hinab und wieder um Kurven, bis du wieder beim Bootsfahrer angelangt bist. Aber dann wäre das Wasser ja wieder nach oben geflossen? Das kann doch gar nicht sein!

Nein, kann es auch nicht! Das Bild zeigt ein sogenanntes „Perpetuum mobile“, was auf Deutsch „das sich ständig Bewegende“ heißt. Dies ist eine Konstruktion, die ewig in Bewegung bleibt, ohne Energie zu verbrauchen, und dabei Arbeit verrichtet, also zum Beispiel ein Wasserrad antreibt. Das ist im wahren Leben natürlich unmöglich.

Die erste optische Täuschung dieser Art heißt „Wasserfall“ und wurde von Maurits Cornelis Escher (1898–1972) im Jahre 1961 gezeichnet.

UNMÖGLICHES NILPFERD

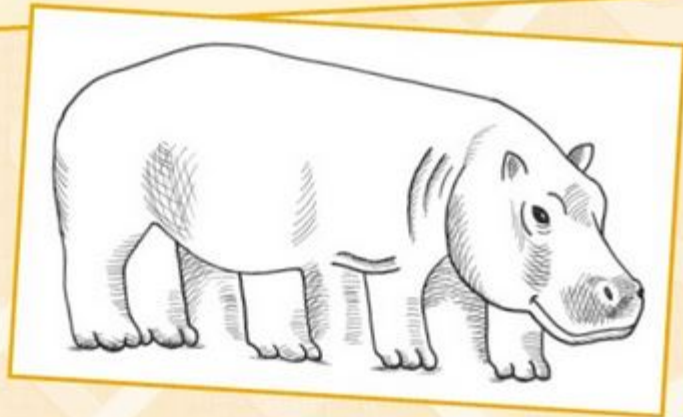
Was ist denn mit diesem Nilpferd los? Hoffentlich stolpert es nicht beim Gehen über seine eigenen Beine! Wie viele hat es eigentlich?



UNMÖGLICHES NILPFERD

Beim Zeichnen des Nilpferds wurde ein einfacher Trick angewendet, der die Zwischenräume wie Beine aussehen lässt. Die „echten“ Beine enden dagegen an einigen Stellen im Nichts. Deckst du den Rumpf des Nilpferds mit einem Papier ab, kannst du die Füße eindeutig zählen. Betrachtet du allerdings das Gesamtbild, kannst du nicht mit Sicherheit sagen, wie viele Beine das Nilpferd hat.

Diese Art der optischen Täuschung erschuf übrigens der amerikanische Psychologie-Professor Roger Shepard (geboren 1929) in Form eines „unmöglichen Elefanten“.



ZÖLLNER-ILLUSION

Konzentriere dich auf die diagonalen Linien! Laufen sie parallel zueinander?

